

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

JANUAR 2025

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2
Karten für den Film
„September 5“ in
den Zeise
Kinos zu
gewinnen



Kabale und Liebe – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk
und Clemens Sienknecht
frei nach Friedrich Schiller
Ab 1/2/2025 / SchauSpieLHaus

TAG+NACHT COMEDY POKAL
MUSIK LIV ANDERSSON
THEATER LESSINGTAGE
FILM SEPTEMBER 5



Deutsches
SchauSpieLHaus
Hamburg

ALTONAER
THEATER

Das Tagebuch der Anne Frank



PREMIERE AM 18. JANUAR 2025

VORSTELLUNGEN BIS 16. FEBRUAR 2025

altonaer-theater.de/annefrank

Museumstraße 17, 22765 Hamburg | Tel.: 040 39 90 58 70

© G2 Baraniak

JANUAR'25

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, dieses Heft in den Händen halten, befinden wir uns entweder kurz vor oder kurz nach dem Jahreswechsel. 2024 ist tatsächlich schon wieder vorbei und mit ihm zahlreiche tolle Kulturveranstaltungen in Hamburg. Das Schöne: Auch im neuen Jahr wird es Konzerte, Film- und Theatervorführungen sowie Partys geben, die Garanten für kulturellen Hochgenuss sind. Ganz abgesehen von jeder Menge gastronomischer Events und Neuerungen. Das alles werden wir wie gehabt in hamburg:pur für Sie beleuchten. Viel Spaß beim Lesen und Erleben und natürlich: Frohes neues Jahr! Erik Brandt-Höge



ESSEN+TRINKEN

- 04 URBAN GURU & GENUSSTOUREN
- 05 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

- 06 COMEDY POKAL, KLUB KATARAKT, FLORIAN SCHROEDER, CAVALLUNA, SZENE HAMBURG STYLE

FILM

- 08 SEPTEMBER 5
- 09 BABYGIRL

THEATER

- 10 LESSINGTAGE
- 11 ANNAS SLAAPSTUUV – ENTFÜHRUNG AUF BESTELLUNG, DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

MUSIK

- 12 LIV ANDERSSON

PROGRAMM

- 14 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 15 IMPRESSUM

Howard Panter for Rocky Horror Company Limited and ATG Entertainment present

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!

RICHARD O'BRIEN'S

ROCKY
HORROR
SHOW

Sky du Mont &
Hugo Egon Balder
als Erzähler*

04. - 23.02.25
KAMPNAGEL HAMBURG

Tickets: 01806 - 10 10 11** · www.rocky-horror-show.de

ATG

ROCK
ANTENNE
HAMBURG

ATG TICKETS

ARTDECO

*Anderungen vorbehalten *0,20 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf

DIE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER
DEN STREET-ART-SUPERSTAR

HOUSE of
BANKSY
UNAUTHORIZED EXHIBITION
HAMBURG



Noch bis 23. Februar!
GROSSE BLEICHEN 1-3

täglich geöffnet | Jungfernstieg, Passagenviertel

WWW.HOUSE-OF-BANKSY.COM

Hamburger Abendblatt

RADIO
HAMBURG

SZENE
HAMBURG

hamburg:pur

eventim+





Foto: Quartier Phoenixhof

URBAN GURU & GENUSSTOUREN

Im Fokus: Ottensens Industrie- Architektur

Neu im Programm der Stadt-
führer: ein Stadtteilspaziergang
rund um den Phoenixhof

Ab März 2025 fügen die Stadtführer von Urban Guru und den Genusstouren der SZENE HAMBURG ihrem Portfolio eine weitere Tour hinzu: Auf Stadtteilspaziergang rund um den Phoenixhof werden die liebevoll restaurierten und modernisierten Industrie-Gebäude Ottensens wie auch ihre Geschichte auf zweistündiger Tour charmant präsentiert.

Dort, wo einst Tausende von Arbeitern in Glashütten, in der Schwer-, Fisch- und Tabakindustrie gearbeitet haben, finden sich heute stilvolle Lofts, Studios und Büros für Künstler, Kreative, Verlage, Gastronomie, Film und Fernsehen. Die Geschichte dieses Wandels wird

die Teilnehmer des neuen Stadtteilspaziergangs auf ihrer Führung begleiten.

„Wir freuen uns mit Urban Guru einen Partner gewonnen zu haben, der die Geschichte und den Charme unseres Quartiers für Hamburger wie Gäste der Stadt zu einer spannenden Führung aufbereitet. Diese Tour wird sowohl für unsere Mieter als auch für Besucher eine Bereicherung sein“, sagt Wolfgang Essen, Geschäftsführer der Phoenixhof Kommanditgesellschaft und verantwortlich für die kontinuierliche Entwicklung des Quartiers.

Termine sind ab sofort über urbanguru.de buchbar. Der Preis liegt bei 25 Euro pro Person.

Text: Anna Reclam



urbanguru.de

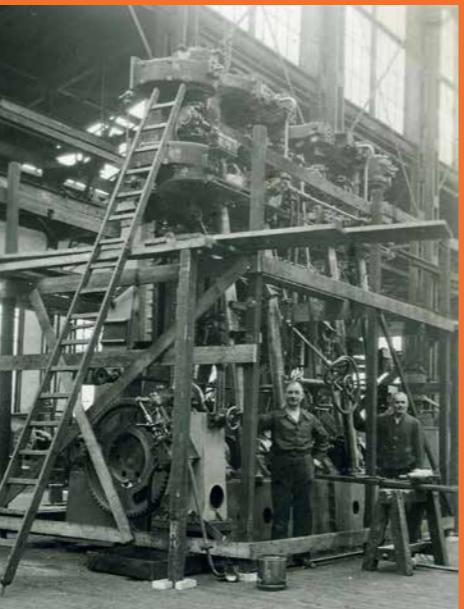


Foto: Familie Essen

Schwer am Arbeiten: Der Phoenixhof war einst Standort von Schwer-, Fisch- und Tabakindustrie

„Jeder Gast ist besonders in seiner Art“

Sie ist gelernte Schneiderin, Autorin, Gastgeberin und Deutschlands womöglich älteste YouTube-Köchin. Die 86-jährige Monika Fuchs wurde spätestens durch ihre Wohnzimmer-Dinner und einige TV-Auftritte wie etwa bei Tim Mälzers „Kitchen Impossible“ bekannt. Mit dem OmaLiebe Lunch Club sorgte sie zuletzt für Aufmerksamkeit. Im Podcast-Gespräch bei „Einmal alles, bitte!“ erzählt Fuchs über ihr bewegtes Leben und wie sie zum Catering, Kochen und Gastgeben kam.

Text & Moderation: Johanna Zobel

UNTERSTÜTZT VON



„EINMAL ALLES, BITTE!“

Ein Podcast vom
Genuss-Guide Hamburg,
in allen bekannten Apps
für Android- und
iOS-Nutzer sowie auf
genussguide-hamburg.com



Foto: Johanna Zobel

12.1. – 27.2.2025
**ANNAS
SLAAP-
STUUV
ENTFÜHRUNG AUF
BESTELLUNG
KOMÖDIE VON ULRICH HUB**

ohnsorg THEATER



Foto: Sinje Hasheder

Preview
wird
erstellt



ROCK
ANTENNE
Hamburg

BAND-BINGO
2 x dieselbe Band hören
1.000€ für Dich!

DAB+ HH & SH | App

Alle Infos unter rockantenne.hamburg

Jetzt App rock'n

UKW 106,8
Radio an!

The graphic features a dark blue background with white and red hand-drawn style illustrations. These include a red star with a white outline, a blue star with a white outline, a red boat, a white dove, a white skull with wings, a red anchor, a blue fish, a white fish, a white stick figure, a red mouth with a blue tongue, a blue lightning bolt, a red lightning bolt, a white star, a blue star, a white note, a blue note, a white hand making a rock-on sign, a blue hand making a rock-on sign, a blue steering wheel, a blue tower, and a blue wavy line.

SEPTEMBER 5

Newsroom-Drama



Leonie Benesch, die man noch aus „Das Lehrerzimmer“ kennt, hört genau hin

Foto: Constantin Film Verleih

„September 5“ zeigt einen Terrorakt vor den Augen der Welt aus der Perspektive der Medien. Auch mit dabei: Schauspielerin Leonie Benesch

München, 1972. Olympia soll zeigen, dass die ganze Welt friedlich in Deutschland zusammenkommen kann, um sportliche Höchstleistungen zu feiern. Doch die Spiele werden von etwas gänzlich anderem geprägt: Am 5. September werden elf israelische Athleten und Trainer von der palästinensischen Terrorgruppe Schwarzer September als Geiseln genommen. Für den Sportchef der ABC, Roone Arledge (Peter Sarsgaard), steht schnell fest: Das ist unsere Story! Unter seiner Leitung berichtet die ABC-Sportabteilung, darunter der junge Produzent Geoffrey Mason (John Magaro) und die deutsche Dolmetscherin Marianne (Leonie Benesch), live und vor Ort über den Terrorakt. Millionen von Menschen können so die dramatische Wendung der Olympischen Spiele auf ihren Fernsehern mitverfolgen. Auch die Terroristen informiert die ABC mit ihrer Berichterstattung zwangsläufig über die Maßnahmen der bayrischen Polizei, die ihrerseits mit der Situation rundum überfordert ist. Mit schnellen Schnitten inszeniert Regisseur Tim Fehlbaum „September 5“ als klassisches Newsroom-Drama, das an Filme wie „She Said“, „Spotlight“ und Spielbergs „Die Verlegerin“ erinnert. Wahr rückt der Film die Berichterstattung der ABC in den Vordergrund, ein kritischer Blick auf die Inszenierung von Gewalt und Terror durch die Medien und die Frage, ob Neutralität im Journalismus umsetzbar ist, werden aber weitgehend vermieden. Medienethische Konflikte reißt der Film durchaus an: So kommt etwa die Frage auf, ob es moralisch vertretbar sei, die Exekutierung der Geiseln live im Fernsehen zu übertragen. Hauptsächlich konzentriert sich der Film aber auf die faktische Darstellung der Ereignisse und spiegelt dabei das Motto der Journalisten wider: Wir folgen nur der Story! In jedem Fall schafft es der Film, in kompakten 91 Minuten die Geschehnisse am 5. September auf fesselnde Weise zu schildern und einen spannenden Einblick in die analoge Fernsehtechnik der Siebzigerjahre zu liefern. Text: Stella Czolbe

AB 9. JANUAR 91 Min., R: Tim Fehlbaum.
D: Peter Sarsgaard, John Magaro, Leonie Benesch

★★★★★

hamburg:pur Aktion!

Für eine Sondervorstellung des Films „September 5“ am 6. Januar um 20 Uhr (Preview im Original mit Untertiteln) in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:September 5“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss 3.1.

Babygirl

Uunausgelebte sexuelle Fantasien üben für viele einen elektrisierenden Reiz aus. Genau deswegen sind sie ein beliebtes Sujet; umso mehr, wenn diese im krassem Gegensatz zum sonstigen Leben der Protagonistinnen und Protagonisten stehen. So wohl auch das Kalkül der niederländischen Regisseurin und Drehbuchautorin Halina Reijn in ihrem Erotikthriller „Babygirl“, in dem eine erfolgreiche, machtbewusste Unternehmensgründerin eben solche bislang unterdrückten Fantasien auslebt – ausgerechnet mit ihrem Praktikanten. Nicole Kidman ist die perfekte Besetzung für diese auf ihr Aussehen fixierte, vermeintlich stets kontrollierte Managerin, perfekte Mutter und Ehefrau Romy. Harris Dickinson („Triangle of Sadness“) spielt den undurchsichtigen, jugendlich-unverfrönen Samuel mit grandioser Selbstsicherheit und Arroganz. Der Film beginnt, wie er endet: mit einem Orgasmus. Wobei der erste von Romy vorgetäuscht ist – beim Sex mit ihrem extrem zugewandten Ehemann (Antonio Banderas). Wie panisch eilt sie danach zu ihrem Laptop, um vor einem zweifelhaften Porno zu masturbieren. Da scheint der junge, forsch Praktikant Samuel gerade recht zu kommen. Ihre erste Begegnung ist auf der Straße, als er einen wild gewordenen, großen schwarzen Hund beruhigt, mit einem Keks. „Wollen Sie auch einen?“, wird er Romy wenig später fragen. Sie will. Denn Romy sehnt sich nach Demütigung und Unterwerfung. Samuel gibt ihr beides, übernimmt die komplette Kontrolle über sie. Aus welcher Intention bleibt im Unklaren. Will er ihre Karriere zerstören? Ihre Familie? Sexuelle Anziehung oder Begierde ist bei ihm jedenfalls nicht zu spüren. Die inzwischen in New York lebende Halina Reijn moralisiert oder skandalisiert diese Beziehung, diese sexuellen Neigungen nicht, versucht vielmehr mit Tabus und gesellschaftlichen Normen zu brechen. Es gelingt ihr, die Zerrissenheit ihrer Titelfigur auf das Publikum zu übertragen, kreiert eine verstörende Spannung. Und doch bleibt sie an der Oberfläche und verleiht ihrem Film eine unangenehme Sterilität.

Text: Britta Schmeis

AB 30. JANUAR 115 Min., R: Halina Reijn. D: Nicole Kidman, Harris Dickinson, Antonio Banderas

★★★★★



Foto: Constantin Film Verleih

Beginnen in „Babygirl“ eine heiße Affäre miteinander: Nicole Kidman und Harris Dickinson



NEUES JAHR, NEUES GLÜCK, NEUES LACHEN.

Auch in diesem Jahr – jede Woche eine neue Show!

Tickets & Deals: [f@o@t@ quatschcomedyclub.de](http://quatschcomedyclub.de)

Jetzt NEU!



Im Handel oder online über shop.szene-hamburg.com





LESSINGTAGE

Perspektiven für Toleranz und Verständigung

Unter dem Motto „Fantasies of another life“ halten im Rahmen der Lessingtage am Thalia Theater Beiträge aus acht Ländern den Nöten und Widrigkeiten unserer gegenwärtigen Welt die Kraft der Imagination entgegen

Gotthold Ephraim Lessings Dramenfigur „Nathan der Weise“ erklärte 1779 die Toleranz gegenüber Andersdenkenden zum wichtigsten Gut der Aufklärung und des Humanismus. Weil sie vor Fanatismus, Rassismus und Populismus schützt, ist Aufgeschlossenheit allerdings auch in unserer Gegenwart unverzichtbar. Wie aber werden Toleranz und Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen in Zeiten verhärteter Fronten möglich? Seit 2010 treten die Lessingtage am Thalia Theater alljährlich in die Fußstapfen ihres namensgebenden Dichters und Denkers, indem sie Überlegungen zu dieser Frage anstellen. Die 16. Lessingtage, die zum letzten Mal unter der Ägide des scheidenden Intendanten Joachim Lux im gewohnten Format stattfin-

den, bringen wieder internationale Theaterproduktionen in die Hansestadt. Die künstlerischen Positionen kommen aus acht Ländern, darunter sind China, die Ukraine und der Iran. Das Festival-Motto „Fantasies of another life“ verbindet alle Projekte: „Die Kunst erspürt die Poesie hinter der (individuellen) Geschichte und setzt sich mit der Kraft von Fantasie und Imagination der Wirklichkeit entgegen oder sogar über sie hinweg“, erklärt Lux. So erzähle die Kunst von dem, was die Menschen trotz aller Nöte und Widrigkeiten umtreibe, „nämlich alternative Wirklichkeiten zu imaginieren“, Visionen eines besseren Lebens.

Passend zum Prinzip Hoffnung hält die Klima-expertin und Tiefseeforscherin Antje Boetius die Festival-Eröffnungsrede und denkt, ausgehend von dem Lessing-Vers „Freund, komm mit mir aufs Meer“, öffentlich über Utopien für das Zusammenleben nach. Auch das erste von neun Gastspielen setzt sich mit einer uralten Utopie auseinander: Die Deutschlandpremiere „Works and Days“ aus Antwerpen fahndet nach einer Möglichkeit, die Menschen wieder mit den Zyklen der Natur in Einklang zu bringen. Um die Suche nach einer Identität indes geht es in dem Stück „Taverna Miresia“ von Mario

Banushi, das aus Athen ins Thalia Gaußstraße kommt und die persönlichen Erfahrungen des Regisseurs als albanisches Einwandererkind in Griechenland verarbeitet. In einer fremden Welt muss sich auch der Protagonist des chinesischen Gastspiels „Die Wanze“ zurechtfinden, denn er wird in die Zukunft versetzt und dort als Unikum im Zoo ausgestellt. Eine Frau, die sich in einer Männergesellschaft behauptet, steht im Zentrum von „Underground Girls“ aus dem usbekischen Taschkent, wo der polnische Regisseur Jakub Skrzywanek den Freiheitskampf der Schauspielerinnen in das Projekt einband. In der Regie von Stefan Bachmann, dem Direktor des Wiener Burgtheaters, unternimmt das Stück „Akins Traum“ eine Zeitreise durch das Osmanische Reich, während die Mehr Theatre Group aus Teheran mit „Blind Runner“ von einer Flucht durch den Kanaltunnel nach England erzählt. Von dort reist die Akram Khan Company nach Hamburg: In dem Tanztheaterstück „Jungle Book reimagined“ wird das Dschungelkind Mogli, das hier ein Mädchen ist, in eine apokalyptische Welt versetzt. „How Goes The World“ fragt schließlich der britische Regisseur Tim Etchells, der sich in seiner Arbeit mit den Mechanismen des Theaters befasst und sich nun nahezu wortlos den Gegenständen sowie Geräuschen zuwendet, die Bühne und Welt beherrschen. Im Rahmen der Lesungen, die neben Schauspiel, Solo-Performance (Ivan



Satirischer Trip in die Zukunft: „Die Wanze“ aus China

Estegneev: „Die Trauer des Dämons“), Vorträgen und Gesprächen zum Programm der Lessingtage gehören, liest etwa der Burg-Mime Michael Maertens aus Briefen, die der Putin-Kritiker Alexej Nawalny im Gefängnis schrieb. Zum Abschluss des Festivals wird die „Lange Nacht der Weltreligionen“ begangen, deren Thema lautet: Religion und Weiblichkeit.

Text: Julika Pohle

15. JANUAR BIS 2. FEBRUAR 2025;
Thalia Theater

Annas Slaapstuuv - Entführung auf Bestellung

Enthüllungen im Schlafzimmer

Der Bürgermeister einer Kleinstadt erregt mit seiner rassistischen Aussage Aufmerksamkeit: Man solle illegale Einwanderer in Hasenkostüme stecken, so hätten Jäger Übungsobjekte. Überrascht, dass seine politische Karriere trotz derartiger Äußerungen nicht wirklich Fahrt aufnimmt, lädt er zu Silvester gewichtige Gäste in sein Haus, von denen er sich Unterstützung erhofft. Nicht zu vermeiden ist indes die zeitgleiche Anwesenheit seiner Mutter, seiner Ehefrau, seiner Geliebten sowie eines ebenfalls nicht geladenen Einbrechers. Geplante und unabwendbare Begegnungen finden sämtlich in einem Zimmer statt: in „Annas Slaapstuuv“ (im hochdeutschen Original „Das Schlafzimmer von Alice“, der Gattin). Der großartige Autor Ulrich Hub liefert eine urkomische Steilvorlage für ein bestens organisiertes Tohuwabohu, das in diesem Fall Regisseur Ekat Cordes auf der Bühne arrangiert. (def)



Foto: Sinje Hasheider

12. JANUAR (PREMIERE), 14., 15., 17.–19., 21.–26., 28.–30.
JANUAR UND WEITERE TERMINE; Ohnsorg-Theater

Das Tagebuch der Anne Frank

Zwei Jahre der Hoffnung und Angst

Am 15. April 1945 befreiten Kanadier und Briten das niedersächsische KZ Bergen-Belsen. Nur wenige Wochen zuvor war Anne Frank dort gestorben. Die Fünfzehnjährige hatte so sehr gehofft, doch noch gerettet zu werden. Journalistin oder Schriftstellerin wollte sie werden. Während der zwei Jahre, in denen sie sich mit ihrer Familie und vier weiteren jüdischen Bekannten in einem Amsterdamer Hinterhaus verstecken musste, schrieb sie Tagebuch. Ihm gab sie den Namen Kitty, denn so konnte sie ihrer imaginären Freundin auch intime Dinge anvertrauen. Längst ist „Das Tagebuch der Anne Frank“ Weltliteratur, seit 2009 auch Weltdokumentenerbe. 80 Jahre nach ihrem Tod erinnert ein weiteres Bühnenwerk an ihr Schicksal: Der Wiener Regisseur Michael Schachermaier schrieb eine eigene Stückfassung und inszeniert diese mit einem achtköpfigen Ensemble. (def)



Foto: Oliver Look

18. JANUAR (PREMIERE), 22.–24., 28.–31. JANUAR UND WEITERE TERMINE; Altonaer Theater

JETZT
TOUR
BUCHEN!
44,-€

Genuss
TOUREN
DER SZENE HAMBURG
powered by
LOTTO Guter Tipp.
Hamburg

- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
HARBURG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-HAFENCITY
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF **NEU!**
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE



Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!
www.genusstouren-hamburg.de

EIN PRODUKT DER
'SZENE
HAMBURG

Urban Guru



Flucht in Schwermut

LIV ANDERSSON

Die Hamburger Singer/Songwriterin Liv Andersson steht für tief-düstere Folk-Songs. Die 25-Jährige veröffentlichte kürzlich ihre erste EP „Paper Boat“ und erzählt hier ein wenig von der Entstehung



Liv, es heißt, zum Songwriting wärst du als Teenagerin gekommen, als du eigene literarische Texte mit Gitarre und Gesang vertont hast. Zunächst: Was waren das für Texte?
Liv Andersson: Das war vor allem Lyrik oder Lyrik-Ähnliches, noch in relativ einfacher Form. Mir ist neben dem Inhalt auch der Klang der Texte sehr wichtig, das war schon damals so, und da half und hilft die Symbiose aus Text und Musik natürlich sehr. Seitdem arbeite ich meistens an beidem gleichzeitig.

War für dich eine Schwermut, wie sie jetzt deine erste EP „Paper Boat“ bestimmt, auch schnell als emotionales Fundament deiner Musik gesetzt?

Ja, eigentlich schon. Ich war eine eher ruhige und untypische Teenagerin, habe mich oft unverstanden und allein gefühlt. Die Musik war für mich in dieser Hinsicht ein Zufluchtsort und gleichzeitig eine Art, mich anderen mitzuteilen. Bis heute nutze ich Musik, um die Dinge auszudrücken, die ich ansonsten möglicherweise nicht so einfach aussprechen kann. Das sind Stimmungen, die als eher unangenehm gelten wie ein Gefühl der Überwältigung und eben Schwermut. Musik ist für mich also ein Raum, in dem das alles seinen Platz hat. Das hat etwas sehr Beruhigendes, wie ich finde.

Anfänglich basierte die Soundästhetik deiner Songs auf Akustikgitarre und Gesang, mittlerweile ist eine ganze Band um dich herum zu hören ...

... wodurch die Songs sehr gewachsen sind. Sie haben eine Größe und Intensität bekommen, die ich sehr mag, und trotzdem ist etwas Intimes als Kern geblieben.

Mehrere Singles hast du bereits veröffentlicht, Mitte November folgte die angesprochene EP. Zu düsterem Folk singst du darauf von tiefen, mal ruhigen, mal aufgewühlten Gewässern, Nebel, verschwommenen Küstenlinien. Schwebezustände werden beschrieben. Brauchst du auch einen bestimmten Zustand, um solche Songs zu schreiben oder geht das immer und überall?

Überall geht das leider nicht. Ich habe zwar oft musikalische und textliche Ideen. Zum Beispiel inspirieren mich verschiedene Stimmungen, Worte oder Gefühlszustände, die ich erlebe oder beobachte. Ich trage meist ein Notizbuch mit mir herum und schreibe zwischendurch einzelne Zeilen auf und sammle Melodiefragmente auf meinem Handy. Aber um die Songs dann zu schreiben, brauche ich sehr viel Ruhe und Zeit mit mir selbst. Da kommt es nicht unbedingt auf die Umgebung an, sondern eher auf einen Gemütszustand, in den ich mich versetze. Ich muss mir erlauben, für eine Weile alles andere um mich herum zu vergessen, sozusagen abzutauchen.

Zum Schluss: Stell dir vor, du dürftest dir einen Ort in Hamburg aussuchen: Wo würdest du „Paper Boat“ am liebsten mal live spielen, weil die Location so passend wäre?

Ich würde gerne mal in einem Theater spielen. Ich finde die Atmosphäre in Theatern für meine Art von Musik sehr passend und es spannend, dass es auf Theaterbühnen sehr viele Möglichkeiten für eine visuelle Gestaltung einer Live-Show gibt. Auch bin ich ein Fan von Sitzkonzerten und halte meine Musik für wenig tanzbar. Ein Traum wäre so etwas wie das Hamburger Planetarium. Anstatt eines Sternenhimmels, gäbe es dann Projektionen von Wasser rundherum.

Interview: Erik Brandt-Höge

„Paper Boat“ ist am 15. NOVEMBER erschienen

03.01.25 – Markthalle DARK FUNERAL	12.02.25 – Uebel & Gefährlich STATE CHAMPS	05.03.25 – Mojo Club FLO
06.01.25 – Laeiszhalle MOVING SHADOWS	13.02.25 – Nochtspeicher CHEF SPECIAL	06.03.25 – Fabrik NATHAN EVANS AND THE SAINT PHNX BAND
14.02.25 – Nochtwache BEING DEAD	14.02.25 – Nochtwache RUTHVEN	07.03.25 – Bahnhof Pauli BRUNKE
15.02.25 – Inselpark Arena GESTORT ABER GEIL	15.02.25 – KENT Club EMEI	08.03.25 – Hafenklang HOCKEY DAD
16.02.25 – Uebel & Gefährlich WIZTHEMC	16.02.25 – KENT Club EMEI	09.03.25 – Laeiszhalle THE DUBLINERS ENCORE
17.02.25 – Mojo Club ALESSANDRA	17.02.25 – Docks THE GAME	10.03.25 – Docks THE GAME
19.02.25 – KENT Club JAMIE MILLER	11.03.25 – KENT Club JAMIE MILLER	11.03.25 – Knust REVELLE
21.02.25 – Hækken LUANA	12.03.25 – Sporthalle JAMIE XX	12.03.25 – Hækken MIKE
22.01.25 – Nochtspeicher GRINGO MAYER & DIE KEGELBAND	13.03.25 – Barclays Arena MAX RAABE & PALAST ORCHESTER	13.03.25 – Barclays Arena MAX RAABE & PALAST ORCHESTER
24.01.25 – Nochtspeicher SAM GREENFIELD	14.03.25 – Grosse Freiheit 36 NGEE	14.03.25 – Grosse Freiheit 36 NGEE
26.01.25 – Hækken XWAVE	15.03.25 – Grosse Freiheit 36 ALEXANDER KNAPPE	15.03.25 – Grosse Freiheit 36 ROMERO
30.01.25 – Uebel & Gefährlich ZEP	16.02.25 – Grosse Freiheit 36 LUCIO101	16.03.25 – Gruenspan BABY LASAGNA
31.01.25 – Turmzimmer ZEP	17.02.25 – Gruenspan HONNE	16.03.25 – Laeiszhalle, kl. Saal JOHN CALE
01.02.25 – Mojo Club MARIA MENA	18.02.25 – Sporthalle DARREN KIELY	17.03.25 – Gruenspan ICHIKO AOBA
03.02.25 – Uebel & Gefährlich BOONDAWG	19.02.25 – Inselpark Arena MORAD	18.03.25 – Logo BILMURI
03.02.25 – Nochtspeicher BON ENFANT	20.02.25 – Gruenspan ORANGE BLOSSOM	19.03.25 – Knust THE GOODFATHERS
03.02.25 – Grosse Freiheit 36 NIEVE ELLA	21.02.25 – Laeiszhalle DANCEPERADOS OF IRELAND	21.03.25 – Laeiszhalle STURGILL SIMPSON
05.02.25 – Grosse Freiheit 36 ALEXANDER KNAPPE	22.02.25 – Gruenspan HINDS	21.03.25 – Laeiszhalle MICHAEL WOLLNY TRIO
07.02.25 – Grosse Freiheit 36 THUNDERMOTHER	23.02.25 – KNT Club NATALIE JANE	21.03.25 – Labezhalle MICHAEL WOLLNY TRIO
10.02.25 – Knust DARREN KIELY	04.03.25 – Docks TRASH BOAT	21.03.25 – Labezhalle MICHAEL WOLLNY TRIO
10.02.25 – Inselpark Arena MORAD		
11.02.25 – Gruenspan ORANGE BLOSSOM		
04.03.25 – Nochtspeicher HINDS		
04.03.25 – Docks NATALIE JANE		
05.03.25 – Markthalle STURGILL SIMPSON		

PROGRAMM JANUAR

PROMOTION

01
Mi

Film
Savoy Filmtheater
20:30 Neujahr-Preview: Nosferatu (OV)

Theater
Hamburgische Staatsoper Die Zauberflöte, Oper 18:00

Nachtleben
Hafenklang Late Check-Out, Frühclub 10:00

02
Do

Film
B-Movie
20:00 All We Imagine as Light (0mU)

Musik
St. Pauli Theater meets Elbphilharmonie Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Theater
Stage Theater an der Elbe MJ - Das Michael Jackson Musical 19:30
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunsene Kind 19:00

Sonstige
ONKEIISCH blickt zurück Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00
Push It To The Limit, Tischtennis & Musik Haus 73 19:00

03
Fr

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
16:00 Riefenstahl

Musik
International Music Competition Loei-szhalle (Kleiner Saal) 19:30

Theater
Thalia Theater Das Leben ein Traum 20:00

Rundgänge
ComedyTour Schmidt Theater 20:30

04
Sa

Film
B-Movie
20:00 The Aggressives (0mU)
22:00 Beyond the Aggressives: 25 Years Later (0mU)

Musik
Thees Uhlmann St. Pauli Theater 20:00

Sonstige
CAVALUNA Barclays Arena 19:00
Best of Poetry Slam Day Elbphilharmonie (Großer Saal) 19:00

05
So

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
20:00 The Outrun
zeise kinos
20:30 Preview: Kneecap (0mU)

11
Sa

Musik
Joja Wendl Elbphilharmonie (Großer Saal) 16:00

Theater
Thalia Theater Legende 15:00

06
Mo

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
18:00 Freud - Jenseits des Glaubens

Theater
Deutsches Schauspielhaus Hamburg
Endsieg 19:30

Märkte/Feste
Kammermusikfest: Brahms und seine Zeit Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

07
Di

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
20:30 Rich Flu

Musik
Sebastian Knauer, Symphoniker Hamburg, David Newman Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Theater
Imperial Theater Morden im Norden 20:00



sa. 11. januar
club
40 up
MENTAL

hamburgs moderne
club party + clubnacht

40+ club 80s
80s, 90s, house, pop, rock

19:00 - 02:00

www.club40upmental.de

www.club

24. – 27. Januar 2025

HINGEHEN LACHEN SIEGER MACHEN!

22.
HAMBURGER
COMEDY
POKAL

20 COMEDIANS
17 SHOWS
13 ORTE
1 GEWINNER*IN!



WWW.HAMBURGERCOMEDYPOKAL.DE

Reinschauen
& Ablachen:



Mit freundlicher
Unterstützung von:



JAN BODE 
UMZUG • TRANSPORT • LOGISTIK



HAKA
DAS BESTE FÜR IHR AUTO

Medienpartner:

SZENE
HAMBURG

Powered by:
DC DIE CREATIVEN